Fig. 23. *Ac. asema* f. *despecta* le Doux Typus ♀ (Deutsch-Ostafrika, Ubenu, Langenburg).
„ 24. *Ac. asema* f. *angustifasciata* le Doux Typus ♂ (Rhod., Salisbury).
„ 25. *Ac. asema* f. *aspectasemoides* le Doux Typus ♂ (Rhod., Bamboo-Creek).
„ 26. *Ac. asema* f. *dissimiloides* le Doux Typus ♀ (N. W. Rhod., Broken Hill).
„ 27. *Ac. salmonea* le Doux Typus ♂ (Deutsch-Ostafrika, Kirumba-strand).
„ 28. *Ac. kükenthali* le Doux Typus ♂ (Deutsch-Ostafrika, Ukamiberge).
„ 29. *Ac. violae* L. Ceylon, Indien.
„ 30. *Ac. violae neobule* f. *incredibilis* le Doux Typus ♂ (Natal).
„ 31. *Ac. periphanes* Oberth. ♂ (Deutsch-Ostafrika, Kigonsera).
„ 32. *Ac. periphanes* Oberth. ♀ (Kigonsera) (Unterseite).
„ 33. *Ac. periphanes* Oberth. (Kigonsera) (Oberseite).
„ 34. *Ac. periphanes* Oberth. f. *seitzi* le Doux Typus ♀ (Kigonsera).
„ 35. *Ac. chambesi* Neave ♂ (Kigonsera) (Unterseite).
„ 36. *Ac. guillemei* Oberth. ♀ (Westafrika, zwischen Makenge und Molundo, Dr. Pogge).

---

# Beiträge zur Synonymie der Bienengattung *Halictus* Latr.

Von **P. Blüthgen,** Naumburg a. S.

Meinem in Heft 1 S. 46 ff. dieses Jahrgangs veröffentlichten Aufsatz habe ich einige Ergänzungen und Berichtigungen nachzutragen.

Neu hinzukommen folgende Synonyme:

155. *H. quadricinctus* F. Rasse *formosus* Dours (vgl. oben Nr. 112) = Rasse ***rufipes*** F. (Ent. syst. II. 1793, S. 308, Nr. 2).

Nach der Beschreibung und dem Fundort des letzteren glaube ich die Identität annehmen zu dürfen.

156. *H. Dmitrijewi* Mor. (Horae XXVI. 1891/92, S. 146 ♂) = ***bicallosus*** Mor. (Horae X. 1873, S. 166 ♀) ♂.

Mir lagen von Falzfeinowo am Dnjepr (Mus. Berlin) und von Sebastopol (coll. Alfken) je 1 ♂ und je 1 ♀ eines *Halictus* aus der Verwandtschaft von *quadrinotatus* K. vor, die nach allen Merkmalen unzweifelhaft zueinander gehören. Auf das ♂ pafst völlig die Beschreibung des ukrainischen

*Dmitrijewi*, dessen ♀ bisher noch nicht bekannt war und das ich deshalb im Archiv für Naturgeschichte Abt. A Ende 1922 oder Anfang 1923 beschrieben habe. Nachträglich habe ich aber festgestellt, dafs dieses ♀ offenbar mit *bicallosus* Mor. zusammenfällt, dessen Beschreibung durchaus zutrifft. Der letztere Name hat die Priorität. Ich sah aufserdem noch 2 ♀♀ von Eriwan (Armenien) und Amasia (Kleinasien).

157. *H. ventralis* Pér. (vgl. oben Nr. 147) = ***maculipes*** Mor. (Fedtschenko 1876. II. S. 247) ***var.***

Aus der Frieseschen Sammlung lag mir ein ♀ *Halictus* von Ordubad (Transkaukasien, persische Grenze) vor, das nach der Beschreibung offensichtlich zu *maculipes* gehört, der dann aber nichts anderes ist als ein *ventralis* mit gelben Schienen, Tarsen, Adern und Randmal und ausgedehnt rötlichgelber Fühlerfärbung. Das ergibt sich einmal daraus, dafs dieses ♀ im übrigen völlig mit *ventralis* ♀ übereinstimmt, und ferner aus der Tatsache, dafs zwischen beiden Formen die verschiedensten Übergänge zu beobachten sind. So besitze ich ein ♀ *ventralis* aus Ungarn, das gelbes Flügelmal und helle Knie aufweist, ferner ein ♀ von Calabrien (Antonimina) mit gelben Hintertarsen, und aus der Moriceschen Sammlung erhielt ich ein ♀ von Palästina (Jericho), dessen Schienen, Tarsen und Mal gelb und dessen Fühlergeifsel unten braungelb gefärbt sind; ein völlig gleiches ♀ von Amara (Mesopotamien) hat Morice in Journ. of the Bombay Nat. Hist. Soc. 1921 Nr. 4, S. 83 als „*Kervilleanus* Pérez?" aufgeführt (es lag mir kürzlich vor). Der echte *maculipes* Mor. hat auch die Unterseite des Fühlerschaftes gelb gefärbt.

Ebenso variiert auch beim ♂ die Färbung: so zeigt ein ♂ von Zante (coll. Morice), das sonst mit normalen *ventralis* ♂♂ völlig übereinstimmt, rein gelbe Schienen und Tarsen.

Man mag *ventralis* als westliche Rasse auffassen und für diese den Namen beibehalten.

158. *H. misellus* Pérez (Esp. nouv. Mell. — vgl. bei Nr. 123 — S. 50) = ***griseolus*** Mor. ♀.

Nach Beschreibung und Fundort unzweifelhaft. Vgl. auch Nr. 128 und 138.

159. *aegypticola* Strand ♀ (non ♂) („Die pal. *Halictus*-Arten usw." — vgl. oben vor Nr. 71 — S. 21) = ***senilis*** Eversm. ♀.

Die Type des ♀ ist ein abgeflogenes ♀ *senilis* mit stark abgeriebener Behaarung. Dagegen gehört das ♂, für welches

der Strandsche Name beizubehalten ist, einer eigenen Art an. Vgl. auch Nr. 117 und 129.

160. *H. medeahensis* Strand ♀ (ebenda S. 41) = ***immunitus*** Vachal (vgl. oben Nr. 122).

Es handelt sich um ein ziemlich kleines, sonst aber typisches Stück mit stark ineinander geschobenen Segmenten, wodurch die — auf dem 2. Segment überdies noch verklebten — Flecken am Grunde dieses und des 3. Segments verdeckt sind. Vgl. auch Nr. 137.

161. *H. tunicola* Strand (ebenda S. 59) = ***planulus*** Pérez (vgl. oben Nr. 102).

162. *H. pauperatulellus* Strand (ebenda S. 44) = ***villosulus*** K. ♂.

Die Identität ist bei dem einen Stück ganz zweifellos. Bei dem andern Stück ist das Mesonotum etwas dichter punktiert, trotzdem halte ich auch dieses für *villosulus*.

163. *H. quadricinctus* F. var. *maximus* Friese (Deutsch. Ent. Zeitschr. 1916, S. 29, 30) = ***quadricinctus*** F. Rasse ***duplocinctus*** Vachal (vgl. oben Nr. 14).

Zwischen der Stammform, der var. *aegyptiacus* Friese und der Rasse *duplocinctus* Vachal finden sich allmähliche Übergänge. Die nach Gröfse und Ausdehnung der Hinterleibsbinden extremste Form ist *duplocinctus*, bei dem auch in beiden Geschlechtern nicht selten eine mehr oder weniger ausgedehnte Rotfärbung des Chitins am Thorax auftritt. Zu dieser Form gehören sowohl die var. *maximus* Friese als auch *magnificus* Nurse (vgl. oben Nr. 141).

164. *H. resurgens* Nurse (Ann. Nat. Hist. XI. 1903, S. 542 ♀) = ***fulvipes*** Klug ♀.

Ich sah eine vom Autor stammende Type in der Frieseschen Sammlung. Es ist ein einwandfreies *fulvipes* ♀; auch die Beschreibung pafst durchaus hierauf. Das Verbreitungsgebiet der Art ist aufserordentlich grofs: es erstreckt sich von den Kanarischen Inseln über das Mittelmeergebiet (nördlich bis Galizien), Kleinasien, Südost-Rufsland, Turkestan bis zum Amur (ich besitze ein ♀ von Tschita). In Kaschmir (der Heimat des *resurgens*) und den angrenzenden Gebieten scheinen sich der paläarktische und orientalische Artenkreis zu schneiden. Es ist deshalb zu vermuten, dafs sich noch verschiedene der von Nurse, Bingham, Cameron, Smith u. a. von dort beschriebenen Arten als synonym herausstellen werden. So glaube ich z. B., dafs *lucidipennis* Sm. mit *variipes* Mor. identisch ist.

165. *H. niveus* Bingham (Journ. Bombay Soc. XII. S. 1224 ♀) = ***marginatus*** Brullé ♀.

Ausweislich eines vom Autor herrührenden Stücks der Frieseschen Sammlung.

166. *H. apatellatus* Strand ♂ (Arch. f. Naturgesch. 1921 A. 3. Heft, S. 309, ausgegeben im August 1921) = ***leucognathus*** Morice ♂ (Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 1921 Heft 4, S. 80, ausgegeben am 31. Juli 1921).

Mir lag die Type vor. Die Moricesche Beschreibung paſst völlig auf dieses charakteristische Tier, das ich auch aus Syrien und Griechenland kenne. Der Moricesche Name hat die Priorität.

167. *H. pseudotetrazonius* Strand ♀ (ibid. S. 313) = ***tetrazonius*** Klug (non auct.).

Die Type des letzteren befindet sich im Berliner Museum. Über *tetrazonius* und seine Verwandten werde ich demnächst in dieser Zeitschrift eine (bereits abgeschlossene) Arbeit bringen.

168. *H. chaldaeorum* Morice ♀♂ (a. a. O. S. 81) = ***micado*** Strand (vgl. oben Nr. 91, 111, 143).

Der Autor bestätigte mir die Identität seiner Art mit Stücken aus Syrien und Ägypten seiner Sammlung, die mir vorlagen und deren Artgleichheit mit *micado* ich feststellen konnte. Die westlichen Stücke dieser weitverbreiteten Art sind in der Regel etwas kleiner und im weiblichen Geschlecht auf dem ersten Segment zarter punktiert als süd- und ostasiatische. Sie mögen deshalb als geographische Rasse gelten, für welche der Name *chaldaeorum* beibehalten werden kann.

169. *H. rubescens* Pérez ♀ (Esp. nouv. de Mell. de Barb. — vgl. oben bei Nr. 117 — S. 55) = ***angustifrons*** Vachal?

Ich besitze ein ♀ aus Tunis, auf das beide Beschreibungen passen, zumal wenn man die Ergänzungen, die Vachal bei Beschreibung des *H. strictifrons* (Ann. Soc. Espan. hist. nat. — vgl. oben bei Nr. 128 — S. 147) gibt, berücksichtigt. Die Ausdehnung der roten Hinterleibsfärbung wird bei dieser Art wohl ebenso schwanken wie bei *strictifrons*. Deshalb halte ich die Identität für höchst wahrscheinlich.

170. *H. delicatus* Pérez ♀ (Esp. nouv. de Mellif. — vgl. oben bei Nr. 123 — S. 48) = ***pauxillus*** Schck. ♀ oder ***linearis*** Schck. ♀?

In der Alfkenschen und Frieseschen Sammlung befinden sich ♀♀ der Frühjahrsform von *H. pauxillus* Schck. (*similis* Schck.), die von Pérez stammen und von diesem als „*delicatus* Pér.“ bestimmt sind. Es handelt sich um Stücke, die, wie südliche Stücke zumeist, eine besonders deutlich hervortretende scharfe Umrandung des Stutzes und

Punktierung des 1. Segments aufweisen. Ich würde hiernach die Identität um so eher annehmen, als die Beschreibung dies durchaus zuläſst, wenn nicht die Gröſse auf 8—9 mm angegeben wäre. Das paſst auf *pauxillus* nicht. Es besteht m. E. deshalb auch die Möglichkeit, daſs es sich um *linearis* Schck. handelt, auf den die Beschreibung auch zutreffen kann.

171. *H. Lichtensteini* Pérez ♀ (ibid. S. 46) = ***maior*** Nyl.?

Die Beschreibung paſst Wort für Wort vollkommen auf diesen. Nun führt allerdings Pérez im „Catalogue des Mellifères du Sudouest" auch *H. major* Nyl. für Südwestfrankreich auf. Möglicherweise hat er jedoch dafür *albomaculatus* Luc. gehalten.

172. *H. amaranus* Morice ♀ (a. a. O. S. 82) = ***picipes*** Mor. ♀ **var.**?

Dank der Liebenswürdigkeit des Autors konnte ich die Type dieses eigenartigen Tieres untersuchen. Ich glaube, daſs er recht hat, wenn er die Vermutung ausspricht, es handle sich um eine Lokalrasse des *H. picipes*. Denn die auffälligen Kennzeichen dieser Art, welche die Beschreibung erwähnt, besitzt auch *amaranus*. Ich möchte noch darauf hinweisen, daſs im russischen Text gesagt wird, daſs die blaſsrote Aufhellung der Segmente das Enddrittel derselben einnimmt (also nicht nur „apice pallide-rubro") und Adern und Mal der Flügel blaſsgelb sind. Unterschiede bestehen nur in folgenden Punkten: Morawitz nennt die Kopfform oval, die Runzlung des Mittelfeldes grob, während *amaranus* rundes Gesicht und fein gerunzeltes Mittelfeld hat; die verschiedene Ausdehnung der gelben Beinfärbung halte ich für weniger wesentlich. Das schlieſst aber die Identität beider Arten nicht aus, denn die Skulptur des Mittelfeldes mag individuell wechseln (wie bei vielen anderen Arten auch) und die Auffassung der Kopfform subjektiv sein.

Dieses ♀ gehört übrigens nicht zu der Gruppe *H. calceatus* Scop., sondern in die Verwandtschaft von *H. morbillosus* Kriechb. und *major* Nyl. Der Habitus ist wie bei diesen beiden Arten, ebenso der Bau des Mittelsegments, Form und Behaarung des Hinterteils gleicht derjenigen von *morbillosus* oder *platycestus* Dours. Die helle Färbung der Segmentenden schlieſst die Verwandtschaft nicht aus, wie die Analogie z. B. von *H. pallens* Brullé, der eng verwandt mit mit *H. sexnotatus* K. ist, und *H. anellus* Vach., der zur Gruppe *H. interruptus* Panz. gehört, beweist.

173. *H. ordubadensis* Friese (Deutsch. Ent. Zeitschr. 1916, S. 33 ♀♂) = ***cingulatus*** Mor.?

Morice führt a. a. O. „*H. cingulatus* Mor.“ für Nordpersien auf. Ich sah die Stücke. Sie sind identisch mit *ordubadensis* Friese, dessen Typen ich untersucht habe. Die Moricesche Determination kann indessen zutreffen, denn an sich pafst die Morawitzsche Beschreibung ganz gut auf das ♀. Nur ist darin nichts von der rostgelben Färbung, die Schienenbasis und -ende und Tarsen aufweisen, gesagt.

---

Zu berichtigen ist bei

89. und 90: Die Priorität hat der Name ***ceylonicus.***

91: Die Art hat den Namen ***micado*** zu führen.

Erwähnt sei, dafs Friese 1 ♀ dieser Art aus Matheran (Vorderindien) von Bingham als „*senescens* Sm.“ erhalten hat. Die Bestimmung ist freilich falsch, denn *senescens* ist eine ganz andere, wie Vachal (Ann. mus. civ. Genova XXXIV. 1894, S. 430) richtig bemerkt, *gibber* Vach. nahe verwandte Art. Indessen wird sich sehr wahrscheinlich die Identität mit einer anderen der früher aus Indien beschriebenen Arten herausstellen, wenn man die Typen der von Bingham usw. aufgestellten Arten untersucht — was mir leider versagt ist.

148: *H. Kriegeri* Alfk. = ***laevis*** K. ♀ (non *sexstrigatus* Schck. ♂).

Bei der oben erwähnten Richtigstellung ist dem Autor, wie mir dieser mitteilte, ein Irrtum untergelaufen. In Wahrheit ist *Kriegeri*, dessen Type ich inzwischen auch einsehen konnte, mit *laevis* K. identisch.

---

# Untersuchungen an einigen Goldwespenformen.

Von Dr. **W. Trautmann,** Nürnberg.

***Holopyga fervida*** Fabricius und ***curvata*** Förster.

Bei Taormina in Sizilien hatte ich in diesem Mai Gelegenheit, auf wildem Fenchel *Holopyga fervida* F. und *curvata* Först. in Menge zu beobachten. Ich nahm gegen 200 Stücke mit und fand, dafs die ersteren sich alle als ♀♀, die letzteren aber alle als ♂♂ entpuppten. Mir war schon früher die Tatsache verdächtig vorgekommen, dafs in den vielen Sammlungen, die ich durchsehen durfte, kein ♂ von *fervida* F. und kein ♀ von *curvata* Först. zu finden war. Auch Buysson bezeichnet diese Geschlechter als très rare, während er bei *curvata* Först. auch erwähnt, dafs sie mit *fervida* in grofser Zahl auf kultivierten Karotten zu finden sei.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: 1922

Autor(en)/Author(s): Blüthgen Paul August Viktor

Artikel/Article: Beiträge zur Synonymie der Bienengattung Halictus Latr. 316-321